

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 19 (1969)
Heft: 4

Rubrik: Gesellschaftschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaftschronik

DR. ROBERT WIESMANN, 70 JAHRE ALT

Am 8. November 1969 vollendete unser Ehrenmitglied, DR. ROBERT WIESMANN, sein 70. Lebensjahr. Er wurde 1899 in Wiesendangen im Kanton Zürich geboren und wuchs, als Sohn des Pfarrers, in Horgen am Zürichsee auf. Nach der Maturität und der anschliessenden Absolvierung des Mittellehrerdiploms studierte er in Zürich, Neuenburg und Paris Zoologie und schloss 1925 das Studium mit der Dissertation über Embryonale Entwicklungsvorgänge im Ei der Stabheuschrecke, Carausius morosus ab.



Nach kurzer Tätigkeit als Assistent von Prof. SCHNEIDER-ORELLI am Entomologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule trat Dr. Wiesmann am 1. März 1926 als angewandter Entomologe in die Chemische Fabrik Dr. MAAG in Dielsdorf (ZH) ein. Dieser Stelle des "ersten Industriobiologen in der Schweiz" folgten zwei weitere Assistentenjahre (1928-1930) am Entomologischen Institut der ETH. Von 1930 bis 1944 arbeitete er, zuerst als Assistent, später als Chef der Sektion Pflanzenschutz an der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil. Während den Wintersemestern 1941-1943 dozierte Dr. Wiesmann am polnischen Internierten-Hochschullager in Winterthur.

Der 45. jährige wechselte im Jahre 1944 nach Basel, um die Leitung der biologischen Abteilung für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung der J.R.GEIGY A.G. zu übernehmen. Seine grossen Kenntnisse und Erfahrungen, die er sich beim Einführen des in der gleichen Firma von DR. PAUL MUELLER im Jahre 1939 entdeckten DDT in die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Hygiene auch anlässlich von Reisen nach Nord- und Südamerika aneignete, veranlassten die Firma, ihm 1953 die Leitung der neu geschaffenen Arbeitsgruppe für Grundlagenforschung über Insektizidresistenz

bei Arthropoden zu übertragen. Die Pensionierung des stets arbeitsfreudigen Wissenschafters erfolgte im Jahre 1964.

In zahlreichen Veröffentlichungen befasst sich Dr. Wiesmann mit den verschiedensten Problemen des Pflanzenschutzes, der medizinischen Entomologie, sowie der Insektenphysiologie. So unter anderem mit neu entwickelten Bekämpfungsmethoden gegen Knospwickler, Kirschblütenmotte und Kirschenfruchtfliege, Apfelblütenstecher und Apfelwickler, Maikäfer und Bodeninsekten, wowie Tannenläusen. Einen besonderen Platz im Arbeitsfeld Dr. Wiesmann's nahmen die Dipteren ein. Seinen Versuchen und Konklusionen verdankt die Praxis die ausserordentlich rasch eingeführte Stallfliegen- und Stechmückenbekämpfung mit dem damals modernen und ersten Kontaktinsektizid DDT.

Mit der zunehmend auftretenden Giftresistenz bei zahlreichen Insekten wandte sich Dr. Wiesmann, wie bereits erwähnt, verstärkt der Insektenphysiologie zu und benutzte für die Bearbeitung der komplexen Probleme die Stubenfliege als Versuchstier. Seiner Feder entstammen zahlreiche Beschreibungen neuer Experimentiermethoden. Eine umfangreiche Monographie der Stubenfliege ist in Bearbeitung.

Dr. Wiesmann ist einer jener Forscher, die ihre Experimente nach bestechend einfachen, gut durchdachten und exakten Methoden mit maximaler, das Verhalten der Tiere einbeziehender Aussagekraft, durchführen. Dr. Wiesmann geniesst bei Freunden und Kollegen und in der Fachwelt hohes Ansehen. Mehr als verdient sind seine zahlreichen Ehrungen; so z. B. die "Karl Escherich-Medaille" der Deutschen Gesellschaft für Angewandte Entomologie und die Ehrendoktorwürde von der Universität Bern, die ihm im Jahre 1957 verliehen wurden. Seine erfolgreiche Tätigkeit ist zu einem guten Teil auch dafür verantwortlich, dass die angewandte Entomologie das Stadium der Pedanterie und des Mangels an Ansehen in Wissenschaft und Praxis längst überwunden hat.

Unsere besten Wünsche begleiten den vitalen, bescheidenen, stets lebenswürdigen und sympatischen Siebziger auf seinem weiteren Lebensweg ins neue Dezenium. Möge er in gewohnter Weise mit viel Freude und Begeisterung die Natur und seinen schönen Garten auf der Binninger Höhe bei bester Gesundheit geniessen.

Dr. René Wyniger

† GILBERT VARIN

Am 12. Januar 1969 erlag in Vernantois (Département Jura, Frankreich), wohin er sich seit einigen Jahren zurückgezogen hatte, völlig unerwartet GILBERT VARIN, der auch unseren Lesern bekannte und geschätzte französische Satyriden-Spezialist, einer Embolie.

Am 17. Mai 1899 geboren, hatte er am Ersten Weltkrieg als Freiwilliger bei der Artillerie gedient und war dann Handelsvertreter geworden.



Seit seinem 15. Lebensjahr beschäftigte er sich leidenschaftlich mit den Lepidopteren. Bis zuletzt blieb er ihnen treu, so dass er auf diesem Lieblingsgebiet aussergewöhnlich erfahren war. Da er sich zudem bald ganz auf zwei Rhopaloceren-Familien spezialisierte, die Nymphalidae und ganz besonders die Satyrinae, konnte er als sehr kompetenten Kenner gelten. Von den Satyrinae hat er zahlreiche Unterarten und Formen beschrieben, und darüber viele Beiträge und Mitteilungen veröffentlicht, so im "Alexandor", sowie in den Fachzeitschriften der Gesellschaften, deren Mitglied er war, u. a. der Société Entomologique de France, der Société Entomologique de Mulhouse, der Société Linnéenne de Lyon und der Société d'Histoire Naturelle du Jura. Er war sogar Präsident der Lepidopteristen von Paris und korrespondierendes Mitglied mehrerer ausländischer Gesellschaften.

Seine grossen Sammlungen werden in seinem letzten Domizil, "La Papillonière" in Vernantais aufbewahrt und gepflegt, wo sie den Spezialisten nach Vereinbarung mit der Familie ebenso zur Verfügung stehen werden wie die umfangreiche Dokumentation, die der Verstorbene zusammen getragen hat. Es würde zu weit führen, hier eine vollständige Liste seiner Veröffentlichungen zu publizieren.

Es seien nur diejenige, die in unseren Mitteilungen erschienen sind, erwähnt:

Agapetes (Melanargia) galathea L. et ses variations subspécifiques et infrasubspécifiques. Mitt. EGB 16, 4/6, S.123, 1966.

Coenonympha oedippus Fabr., sous-espèce senonica Varin nova dans le département du Loiret (France). Mitt. EGB 16, 4/6, S.15, 1966.

Observations sur les lépidoptères, diurnes du Jura français frontalier de la Suisse. Mitt. EGB 18, 1, S.19, März 1968.

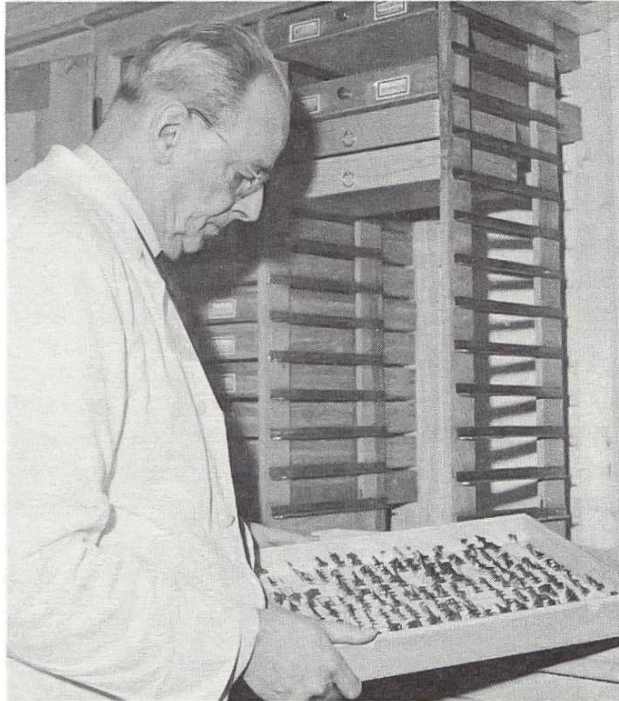
Der Schreibende hatte Herrn GILBERT VARIN seit etlichen Jahren an den Generalversammlungen der Société Entomologique de Mulhouse kennen und schätzen gelernt. Er bedauert tief den Verlust dieses nicht nur lieben und gutmütigen Sammelkollegen, sondern auch wertvollen Korrespondenten und zuverlässigen Autors, der die Fauna des uns Basler so naheliegenden Jura besonders gut kannte.

Ehre seinem Andenken.

Emmanuel de Bros

† DR. FRED KEISER-JENNY, 1895-1969

Mitten aus der Bearbeitung seines Insektenmaterials heraus, das er im vergangenen Mai gemeinsam mit seiner lieben Gemahlin in Südmarokko eingebracht hat, ist mein Freund am 21. August 1969 in seinem 75. Lebensjahr einem Herzinfarkt erlegen.



Am 17. Februar 1895 wurde FRED KEISER als Sohn des Bezirksschullehrers Emil Keiser und seiner Ehefrau Clara Handschin in Waldenburg geboren. Zusammen mit seiner Schwester Rut erlebte er schöne Jugendjahre am Rosengartenweg in Basel. Die Ferienerlebnisse in der lieblichen Baselbieter Landschaft und am Vierwaldstättersee halfen wohl mit, seine Liebe zur Natur und zu den Bergen zu prägen. Die Schulbildung holte er sich in Basel am Humanistischen Gymnasium und an der damaligen Oberen Realschule, die er 1913 mit dem Zeugnis der Reife verliess.

Seine Studienjahre in den Fächern Biologie, Geographie und Physik waren durch viele Aktivdienstleistungen unterbrochen; 1918 erwarb er das Mittellehrerdiplom. In jener Periode des Lehrerüberflusses und des Stellenmangels entstand seine gründliche Doktorarbeit über die Wimpertierchen der Umgebung von Basel. - Neben Adolf Portmann diente er mehrere Jahre im Zoologischen Institut am Rheinsprung seinem verehrten Lehrer Professor Zschokke als Assistent.

1920 vermählte sich Fred Keiser mit Lili Jenny, die es mit ihrer feinen Einfühlungsgabe aufs Beste verstand, nicht nur liebenswerte und gastfreundliche Ehefrau, sondern auch Bergkameradin und wissenschaftliche Assistentin zu sein; so verstand sie sich u.a. vorzüglich auf das Nadeln der kleinsten Fliegen. - Fred Keiser's Traum, als Forscher die fernen Länder zu bereisen, sollte sich erst viel später erfüllen - die unseligen Nachkriegszeiten verunmöglichten eine solche Karriere. - So wandte er sich dem Lehrerberuf zu. Am Gymnasium hat ihn der Schreibende als fesselnden und mustergültig vorbereiteten Geographielehrer erstmals kennen ge-

lernt. Während vieler Jahre war er dann Lehrer an der Basler Knabensekundarschule, wo er sich ebenso energisch für die Charakterfestigung wie für die Stoffvermittlung einsetzte. In den Handarbeitskursen hat er es verstanden, den Buben Präzision und Freude am Material beizubringen.

Ein neues Arbeitsfeld begann sich abzuzeichnen, als ihn die wissenschaftliche Nationalparkkommission durch Prof. Ed. Handschin ermunterte, sich an der faunistischen Erforschung des Unterengadins zu beteiligen. Gemeinsam mit seiner Gattin durchstreifte er die Engadiner Bergwelt, und 1947 kam als Frucht langjähriger, unermüdlicher Kleinarbeit seine Studie über die Fliegen des Nationalparks heraus. - In diesem Zusammenhang arbeitete er seit 1942 ehrenamtlich an der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums und wechselte 1955 schliesslich ganz von der Schule in dieses Institut hinüber. Ueber zehn Jahre lang betreute er als Leiter die entomologischen Sammlungen und war massgebend am Ausbau der international bedeutungsvollen Insektenbestände beteiligt. Ganz im Stillen erledigte er die vielfältige Kleinarbeit hinter den Kulissen der Schausammlungen und redigierte zeitweise auch die Publikationen der Naturforschenden Gesellschaft Basel.

Zahlreiche Sammelreisen ins In- und Ausland, so unter anderem nach Kreta, Rhodos, Tunesien, Marokko, vor allem aber die zwei grossen Forschungsreisen nach Ceylon (1953/54) und Madagaskar (1957/58), liessen ihn echte Forscherfreude und dankbare Genugtuung erleben - sein Jugendtraum ist doch noch in Erfüllung gegangen. - Die reiche Ausbeute ist von hohem wissenschaftlichem Wert, bildete sie doch die Grundlage zu zahlreichen Publikationen und zu einer weltweiten Korrespondenz.

Dank seiner weitsichtigen und verantwortungsvollen Initiative war es ihm noch möglich, einen Nachfolger für die Leitung der Entomologischen Abteilung des Basler Museums einzuarbeiten: Walter Wittmer.

FRED KEISER gehörte seit Jahren der Entomologischen Gesellschaft Basel an.

Den Basler Entomologen galt seine besondere Fürsorge. Junge Entomologen fanden durch ihn und von ihm Unterstützung.

Sein reiches Wissen half Sammlern beim Lösen der oft schwierigen taxonomischen Probleme, wofür er ausserdem die Sammlungen des Museums zur Verfügung stellte. Nicht zuletzt haben seine lebendigen Reiseschilderungen die Zuhörer begeistert.

Dr. Willy Eglin-Dederding, Basel

Publikationen von Herrn DR. FRED KEISER

- 1921 Die sessilen peritrichen Infusorien und Suctorien von Basel und Umgebung. Rev. Suisse Zool. 28: 205-341.
- 1924 Zum Vorkommen von *Limnadia lenticularis* (L.) in der Schweiz. Zool. Anz. 61.
- 1924 Ueber die Bedeutung des Mineralstoffwechsels für das Wachstum und die Entwicklung von Kaulquappen. Verh. Schweiz. Naturf. Ges.: 193-194.
- 1925 Die spezifische Bedeutung der Ionen für das Wachstum. Rev. Suisse Zool. 32: 77-81.
- 1925 Die spezifische Bedeutung der Ionen, insbesondere des Kalium, für das Kaulquappenwachstum. Zeit. vergl. Phys. 2: 453-473.
- 1947 Die Fliegen des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung. Pars I: Brachycera Orthorhapha. Bd. II (Neue Folge): 1-198.
- 1948 Der erste Fall von Ophthalmomyiasis, hervorgerufen von *Oestrus ovis* L., aus der Schweiz. Verh. Naturf. Ges. Basel 59: 29-44.
- 1949 Fliegenlarven als Parasiten des Menschen. Leben und Umwelt 5 (12): 271-280.
- 1950 Phänologische Beobachtungen an alpinen Dipteren. 8. Intern. Ent. Kongress: 1-5.
- 1951 Die Unterfamilie der Lochmostyliinae (Diptera, Pyrgotidae) nebst Beschreibung einer neuen Gattung und Art aus dem indo-australischen Faunengebiet. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 24: 113-124.
- 1952 Syrphidae (Dipt.) von Sumba, Sumbawa, Flores und Timor. Verh. Naturf. Ges. Basel 63: 153-175.
- 1952 *Ramulisata lindneri* n. sp. eine Lochmostyliine aus Ostafrika (Dipt. Pyrgotidae). Bonner Zool. Beitr. 3: 325-327
- 1958 Beitrag zur Kenntnis der Syrphidenfauna von Ceylon (Dipt.). Rev. Suisse Zool. 65: 185-239.
- 1962 Eduard Handschin 1894-1962. Verh. Schweiz. Naturf. Ges.: 215-218.
- 1964 Eine Charakteristik der Tierwelt von Madagascar. Mitt. Ent. Ges. Basel N. F. 14: 62-68.
- 1964 *Paramixogaster wagneri*, ein neuer Syrphide von der Insel Ambon, Indonesia (Dipt.). Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 37: 83-87.
- 1964 Geigy, R., Hecker, H. & Keiser, F. Parasitische Dipterenlarven in Soldaten von *Bellicositermes bellicosus* (Smeath.) (Isoptera). Acta Tropica 21: 280-286.
- 1965 Madagascars dyreverden. Naturens verden, Kopenhagen: 39-48.

Im Nachlass ist ein Manuscript über die Syrphidae (Dipt.) von Madagascar im Umfange von ca. 50 Seiten vorgefunden worden, das raschestens druckfertig gemacht wird.

4. Entomologen-Treffen auf dem Herzberg

Am 31. Mai und 1. Juni 1969 trafen sich ca. 30 Mitglieder der Entomologischen Gesellschaften Basel, Zürich und Bern zur traditionellen Herzberg-Tagung.

Um 15 Uhr konnte Dr. R. WYNIGER, Basel, im heimeligen Volksbildungsheim die Teilnehmer begrüßen, die dann ihre Quartiere bezogen und um 16 Uhr im Konferenzsaal erschienen, um sich das Hauptreferat von Dr. R. WYNIGER über: "Die Zucht von Insekten und anderen Arthropoden" anzuhören. Fesselnd berichtete der Referent bis 18.30 Uhr - der Vortrag wurde in der Mitte durch eine Pause aufgelockert - insbesondere über die neue Methode der Aufzucht und Ernährung von Raupen auf künstlichen Diäten, ein Verfahren, das eines Tages auch für Liebhaberzüchter ganz neue Möglichkeiten eröffnen dürfte.

Nach dem Abendessen verteilten sich die Sammler bei den verschiedenen Lampen in der Umgebung zum Lichtfang.

Am folgenden Tag, bei heiterem und angenehmem Wetter, wurde gruppenweise in der Umgebung gesammelt. Die Lepidopteristen trafen sich vorwiegend in der grossen sonnigen Lichtung am Hang westlich vom Herzberg, wo sie u. a. die Anwesenheit von Diacrisia caesarea Goeze (♂♀ frisch geschlüpft) bestätigen konnten. Es flogen auch die ersten Erebia medusa F. sowie die erste Zygaena filipendulae L.; dazu Melitaea athalia Rott., Cupido minimus Fuessl., Cyaniris semiargus Rott., Polyommatus icarus Rott., Carterocephalus palaemon Pall., Spialia sertorius Hffmngg., Procris spec. (heuseri Reichl. -statices L.) in Anzahl, etc.

Von 11.00 - 12.30 Uhr wurde im trauten Vortragssaal des Heimes eifrig anhand von Schlüsseln und unter Leitung der Herren Dr. W. SAUTER (Lepidopteren) und LINDER (Coleopteren) die Bestimmung der verschiedenen Insekten geübt, was sich sogar für alte Sammler als gar nicht so einfach erwies - wegen der gewaltig angewachsenen anatomischen Nomenklatur (mit Abkürzungen).

Nach einem guten Mittagessen und einer angemessenen Siesta referierte schliesslich in der gedeckten Halle Dr. W. EGLIN über ein nicht entomologisches Thema: "Aus dem Leben der Rehe". Da Liebhaber-Entomologen von Hause aus Naturfreunde sind und auf Sammelexkursionen oft zahlreiche Rehe treffen, wurde der hochinteressante, lebendige, mit zahlreichen Demonstrationen "gespickte" Vortrag mit grossem Interesse aufgenommen und mit Beifall verdankt.

Schon war es 16.00 Uhr und nach einem von Herrn Wiesner gespendeten Trunknahmen die Teilnehmer Abschied voneinander.

Die nächste Arbeitstagung ist vorgesehen für den 30. und 31. Mai 1970.

Emmanuel de Bros

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur., Dr. h.c. R. Wyniger, R. Heinertz
Repro und Druck:	E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel
